

Grosser Gemeinderat, Vorlage

Motion Gemeinsame Taten für eine verantwortungsvolle städtische Verkehrspolitik

Zwischenbericht des Stadtrats Nr. 2780.1 vom 29. Oktober 2024

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Wir unterbreiten Ihnen hiermit einen Zwischenbericht zur Motion «Gemeinsame Taten für eine verantwortungsvolle Verkehrspolitik», die am 5. Januar 2022 von Gregor R. Bruhin, SVP, David Meyer, GLP, Daniel Blank, FDP und Benny Elsener, Die Mitte, eingereicht wurde. Der Stadtrat hat mit Vorlage Nr. 2780 vom 29. November 2022 einen Bericht eingereicht und beantragt, die Motion als erheblich zu erklären. An der Sitzung des Grossen Gemeinderats vom 28. Februar 2023 wurde dem Antrag des Stadtrats entsprochen und die Motion für erheblich erklärt. Der Wortlaut der Motion: «Der Stadtrat wird beauftragt, keine verkehrsbehindernden Massnahmen vorzunehmen, bevor nicht der Verkehrsfluss in der Stadt Zug aufgezeigt ist. Dazu soll der Stadtrat dem Grossen Gemeinderat ein Konzept zur Genehmigung unterbreiten, das aufzeigt, wie mit einem «Top-Down» Ansatz die Erschliessung und der Verkehrsfluss der Stadt Zug ohne Abnahme der Standortattraktivität für Wirtschaft und Gewerbe sichergestellt werden kann. Dieses Konzept soll eine dynamische Simulation zum Verkehrsfluss (z.B. PTV Visum/Vissim) über das Stadtgebiet beinhalten.»

I Kantonale Abstimmung Umfahrungen Unterägeri und Zug

Im Anschluss an die Erheblicherklärung der Motion wurden die ersten Untersuchungen für das neue Verkehrsmodell an die Hand genommen, vor dem Hintergrund der sich abzeichnenden kantonalen Volksabstimmung zu einem Umfahrungstunnel für die Stadt Zug jedoch vorübergehend ausgesetzt. Am 3. März 2024 hat die Stimmbevölkerung des Kantons Zug die Umfahrungen Unterägeri und Zug abgelehnt.

II Fokusstudien Mobilität unter Leitung der Baudirektion

Im Mai 2024 informierte die kantonale Baudirektion über den Start der Fokusstudien Mobilität für Zug-Baar und das Ägerital. Die Fokusstudien sollen Lösungen aufzeigen, wie die künftigen Verkehrs-Herausforderungen in den Gebieten Zug-Baar und im Ägerital nach der Ablehnung der beiden Umfahrungen gemeistert werden können. Unter der Leitung der Baudirektion wurden zwei Projektgruppen mit den Gemeinden gebildet, die die Fokusstudien für ihre Verkehrsräume erarbeiten. Das Baudepartement der Stadt Zug ist mit dem Stadtingenieur und dem Projektleiter Verkehrsplanung in der Projektgruppe Zug-Baar vertreten. In der Steuerungsgruppe nimmt die Vorsteherin des Baudepartements Einsitz.

Die Projektgruppe Zug-Baar hat ihre Arbeit am 5. Juli 2024 aufgenommen. Ziel der Fokusstudie ist es, für den Raum zwischen dem Autobahnanschluss Baar, der Chollermüli und dem Südende der Stadt Zug «ein modernes und leistungsfähiges Verkehrsmanagement zu entwickeln». Dabei werden nicht nur bauliche, sondern auch organisatorische Massnahmen untersucht und modelliert. Der gesamte

Planungs- und Erarbeitungsprozess mit anschliessendem Mitwirkungsverfahren wird rund 18 Monate in Anspruch nehmen. Die Ergebnisse der beiden Fokusstudien sollen im 4. Quartal 2025 von den jeweiligen Steuerungsgruppen verabschiedet werden können.

III. Motion «Gemeinsame Taten für eine verantwortungsvolle Verkehrspolitik»

Die Motion fliesst in die Arbeit der Fokusstudie ein und wird in diesem Rahmen bearbeitet. Mit den auf das 4. Quartal 2025 angekündigten Ergebnissen soll unter anderem aufgezeigt werden, wie der Auftrag der Motion, die Erschliessung und den Verkehrsfluss der Stadt Zug ohne Abnahme der Standortattraktivität für Wirtschaft und Gewerbe sicherzustellen, umgesetzt werden kann.

IV. Antrag

Wir beantragen Ihnen,

- auf die Vorlage einzutreten, und
- den Zwischenbericht des Baudepartements zur Kenntnis zu nehmen

Zug, 29. Oktober 2024

André Wicki
Stadtpräsident

Martin Würmli
Stadtschreiber

Beilagen

- Motion vom 5. Januar 2022 betreffend Gemeinsame Taten für eine verantwortungsvolle städtische Verkehrspolitik
- Medienmitteilung Baudirektion Kanton Zug vom 24. Mai 2024 Fokusstudien Mobilität für Zug-Baar und das Ägerital

Die Vorlage wurde vom Baudepartement verfasst. Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne Stadträtin Eliane Birchmeier, Departementsvorsteherin, Tel. 058 728 96 01.